



Deutsche Zusammenfassung

Development Finance as Agro-Colonialism:

European Development Bank
funding of Feronia-PHC oil palm
plantations in the DR of Congo

2 Der Bericht gibt einen Überblick über die Finanzierung des Palmölunternehmens Plantations et Huileries du Congo (PHC) in der Demokratischen Republik Kongo durch europäische Entwicklungsbanken.¹

1911 erhielt der Gründer von PHC und Mitbegründer des globalen Nahrungsmittelkonzerns Unilever, der britische Industrielle Lord Leverhulme, eine riesige Konzession von der damaligen belgischen Kolonialregierung, und wandelte die Palmhaine in industrielle Ölpalmenplantagen um. Seit dieser Zeit kämpfen die Gemeinden, auf deren angestammtem Land PHC heute die Plantagen betreibt, um die Rückgabe ihres Landes. Die Gemeinden haben der Umwandlungen ihrer Wälder in Ölpalmpflanzungen nie zugestimmt, und waren während ihrer jahrzehntelangen Forderung nach Gerechtigkeit immer wieder Repression und Gewalt ausgesetzt.²

2019 wurde ein Sicherheitsmitarbeiter des Unternehmens angeklagt, ein Gemeindemitglied getötet zu haben.³ Er wurde später freigesprochen, wobei Familienmitglieder und zivilgesellschaftliche Organisationen erhebliche Bedenken über die Umstände des Freispruchs geäußert haben.⁴ 2015 starb ein Dorfbewohner nachdem er wegen angeblichen Diebstahls von Ölpalmnüssen während des Polizeiverhörs krankenhaushausreif geschlagen wurde. Seine Frau wurde Tage später bei Protesten gegen den Tod ihres Mannes von einer Polizeikugel getötet.⁵ Diese Todesfälle ereigneten sich, als bereits mehrere europäische Entwicklungsbanken PHC direkt oder indirekt finanzierten. Das Modell industrieller Plantagen, wie sie PHC heute betreibt ist zudem verbunden mit Umweltschäden, Rechtsverletzungen und der Ausbeutung von Land und Arbeitskraft. Dieses industrielle Plantagenmodell spielte schon bei der Kolonialisierung Afrikas durch europäische Kolonialmächte eine zentrale wie auch grausame Rolle. Die Finanzierung von PHC durch (europäische) Entwicklungsbanken zeigt auch, dass deren Unterstützung für dieses koloniale Plantagenmodell bis heute anhält.

Bis vor kurzem war PHC im Besitz des kanadischen Finanzunternehmens Feronia Inc., welches das Unternehmen 2009 von Unilever kaufte. Im Juni 2020 ging Feronia Inc. Bankrott. Seit 2013 hatte das Unternehmen von europäischen Entwicklungsbanken Finanzierungshilfen in Höhe von mehr als 150 Millionen US-Dollar erhalten. Zum Zeitpunkt des Zusammenbruchs von Feronia waren die Entwicklungsbanken sogar Mehrheitseigner von Feronia-PHC. Sie hielten Anteile an Feronia Inc., direkt (CDC Group aus Großbritannien) sowie indirekt über die Investition in den Investmentfonds African Agriculture Fund AAF (Frankreichs Proparco, Spaniens AECID und die US-amerikanische DFC). Zudem haben sie Darlehensrückzahlungen in zweistelliger Millionenhöhe ausstehen (CDC - Großbritannien, DEG - Deutschland, FMO - Niederlande, BIO-Belgien und andere über den Investmentfonds EAIF). Als Feronia Inc. 2020 zusammenbrach, bot sich den Entwicklungsbanken die große Gelegenheit, die Aneignung von Gemeindeland durch PHC wiedergutzumachen, die auf die europäische Kolonialbesetzung zurückgeht: Sie hätten nach Wegen suchen können, Konzessionsrechte oder Beteiligungen an PHC an die Gemeinden zurück zu geben. Daran schienen sie jedoch nicht interessiert. Stattdessen übergaben die Entwicklungsbanken die von PHC betriebenen Plantagen und Ölmühlen an eine auf Mauritius ansässige Kapitalgesellschaft namens Straight KKM und akzeptierten einen massiven Schuldenschnitt zugunsten des neuen Eigentümers.⁶ Wie Feronia Inc. verfügte auch Straight KKM vor der Investition in PHC über keine ausgewiesene Erfahrung im Betrieb von Ölpalmenplantagen.

- 1 Dieser Bericht konzentriert sich auf die Finanzierung von Feronia-PHC durch europäische Entwicklungsbanken. Jedoch hat, über den African Agriculture Fund, auch die U.S. International Development Finance Corporation (DFC, früher OPIC), Mittel für Feronia Inc. bereitgestellt.
- 2 Siehe z. B. Analyse réponse CDC et Feronia. Statement signed by 13 community leaders from Feronia's three plantation areas (Lokutu, Yaligimba, Boteka). October 2016. Kampala, Uganda. Verfügbar unter <https://www.grain.org/e/5560>. Siehe auch den Telesur-Bericht, Congo: continúa lucha comunitaria contra multinacional Feronia. 2016. https://www.youtube.com/watch?v=xaZ_DellZug&feature=emb_title. Abgerufen am 21. Dezember 2020.
- 3 Update on the Independent Investigation commissioned by CDC to examine the circumstances surrounding the death of Joel Imbangola Lokwa. CDC Group News. 22 November 2019. <https://www.cdccgroup.com/en/news-insight/news/update-on-the-independent-investigation-commissioned-by-cdc-to-examine-the-circumstances-surrounding-the-death-of-joel-imbangola-lokwa/?fl=true>
- 4 Pers. Gespräche zwischen RIAO-RDC, den Familienmitgliedern und dem Anwalt der Familie am und nach dem 11. Februar 2020. Siehe auch RIAO-RDC Mitteilung vom 12 Februar 2020, Urgent communiqué: Feronia security guard acquitted of murdering Congolese land defender. <https://www.farmlandgrab.org/post/view/29469-drc-feronia-security-guard-acquitted-of-murdering-congolese-land-defender>
- 5 Unveröffentlichte Stellungnahme von Gemeindegemeinschaftsdignitaries and community leaders aus Boteka. Datiert auf den 16 Dezember 2017. Unterschrieben in Bempumba.
- 6 GRAIN, Development banks must be held accountable for their disastrous oil palm plantation investments in the Congo, 2020. <https://www.farmlandgrab.org/post/view/29868-development-banks-must-be-held-accountable-for-their-disastrous-oil-palm-plantation-investments-in-the-congo>

3 Die Investition der Entwicklungsbanken in Feronia-PHC verdeutlicht auch, warum Investitionen in die industrielle Landwirtschaft umstritten und konfliktträchtig sind,⁷ häufig mit Menschenrechtsverletzungen einhergehen, die Umwelt verschmutzen und zerstören und die Ernährungssouveränität, Selbstbestimmung und das Wohlergehen der Gemeinschaften untergraben. Zu den strukturellen Merkmalen von Entwicklungshilfe für industrielle Landwirtschaft, die regelmäßig zu solchen Konflikten führt, gehören:

- (1) Fortgesetzte Investitionen in ein koloniales Entwicklungsmodell, das auf der Aneignung von Gemeindeland beruht, die Eigenständigkeit von Gemeinden zerstört und Dorfbewohner*innen als Arbeitskräfte mit Kurzzeitverträgen ausbeutet.⁸ Wie im Fall der Investitionen europäischer Entwicklungsbanken in das Zuckerrohr-/Bioenergie-Plantagenunternehmen Addax in Sierra Leone⁹ stellten die Entwicklungsbanken auch im Fall von Feronia-PHC die Finanzierung zu einem Zeitpunkt zur Verfügung, als die Gemeinden dieses Plantagenmodell bereits ablehnten und die Rückgabe ihres angestammten Landes forderten, um einen anderen Weg einschlagen zu können.¹⁰
- (2) Neoliberaler Dogmatismus, mit einer ideologischen Einengung des Begriffs „Privatsektor“ auf Kapitalgesellschaften und Großunternehmen - unabhängig von deren Expertise. So berichtete zum Beispiel BBC's *Africa Eye*-Team im April 2020 über Vorwürfe von Betrug, Bestechung und Veruntreuung von Geldern gegen zwei britische Manager, die von dem von der CDC unterstützten Private-Equity-Fonds Emerging Capital Partners mit der Leitung der kenianischen Baufirma Spenco beauftragt wurden (die während ihrer Leitung in Konkurs ging). Dies ist nur ein Beispiel für unzureichende Transparenz und Rechenschaftspflicht von privaten Aktienfonds, die öffentliche Investitionen zur Steigerung der eigenen Gewinne nutzen.¹¹

Seit der Finanzkrise 2008 drängen private Aktienfonds in die Landwirtschaft. Auch Investitionen der Entwicklungshilfe in solche Fonds sind stark angestiegen.¹² Dieser Dogmatismus zeigt sich auch im Widerstand der Entwicklungsbanken, in Unternehmensmodelle zu investieren, die die Gemeinden und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen.¹³ Weder Feronia Inc. noch Straight KKM können Erfahrungen im Betrieb von Ölpalmpflanzungen vor der Investition in PHC vorweisen, während Gemeinden im gesamten Kongobecken Palmöl und andere Ölpalmprodukte über Generationen produziert und gehandelt haben, bevor ihnen das Land gewaltsam genommen wurde. Dieser Dogmatismus der Entwicklungsbanken trägt auch dazu bei, dass die Gemeinden in der Umgebung der PHC-Plantagen in der DR Kongo (oder im Umfeld der Addax-Zuckerrohrplantagen in Sierra Leone) weiterhin in Armut leben, als Tagelöhner*innen auf dem Land ihrer Vorfahren schuften müssen, wo sie regelmäßigen Schikanen und Gewalt durch die Sicherheitskräfte des Unternehmens ausgesetzt sind.¹⁴

7 Siehe u. a. Saturnino M. BORRAS et al., Land grabbing and human rights: The involvement of European corporate and financial entities in land grabbing outside the European Union. Paper requested by the European Parliament's Subcommittee on Human Rights. Mai 2016. ; Fern, Financing landgrabs and deforestation. 2016. <https://www.fern.org/fileadmin/uploads/fern/Documents/Financing%20land%20grabs%20final.pdf>; Hands off the Land, Fast track agribusiness, land grabs and the role of European private and public financing in Zambia. 2013. https://www.fian.org/fileadmin/media/publications_2015/Reports_and_Guidlines/13_12_FIAN_Zambia_EN.PDF

8 Wie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR), dem Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights, ICESCR; ratifiziert von allen beteiligten Staaten in Europa sowie der DR Kongo) und der Declaration on the Rights of Peasants and other People living in Rural Areas (UNDROP) verankert.

9 Sierra Leone Network on the Right to Food (SiLNoRF) & Bread for All, MONITORING REPORT On the operations of Addax/Sunbird Bioenergy Mabilafu Project, Sierra Leone (Period July 2016 - August 2017). 2017. <https://brotfueralle.ch/content/uploads/2017/09/2017-Monitoring-Report-Silnorf-Bfa.pdf>; Bread for All & Bread for the World, The Weakest should not bear the risk. Analysis 64. 2016. <https://brotfueralle.ch/content/uploads/2019/03/2016-The-weakest-should-not-bear-the-risk.pdf>

10 Siehe die von neun Gemeinden bei den Beschwerdemechanismen ICM von DEG, FMO und Proparco eingereichte Beschwerde für eine Liste von Stellungnahmen, in denen von den PHC-Plantagen betroffene Gemeinden ihre Forderung nach Rückgabe ihres angestammten Landes dargelegt haben. <https://www.farmlandgrab.org/post/view/28543-drc-communities-file-complaint-with-german-development-bank-to-resolve-century-old-land-conflict-with-palm-oil-company>

11 BBC Africa Eye, Spenco: Inside the collapse of an African construction giant. 2020. <https://www.bbc.co.uk/news/world-africa-52126563>

12 GRAIN, Barbarians at the barn: private equity sinks its teeth into agriculture. 2020. <https://www.grain.org/en/article/6533-barbarians-at-the-barn-private-equity-sinks-its-teeth-into-agriculture>

13 Siehe z.B. GRAIN, Barbarians at the barn: Private Equity sinks its teeth into agriculture. 2020. <https://www.grain.org/en/article/6533-barbarians-at-the-barn-private-equity-sinks-its-teeth-into-agriculture>

14 Siehe u.a. die Stellungnahme von Gemeindemitgliedern: Plainte contre la Société PHC/Feronia à Lokutu. Letter addressed to the Prime Minister of the DRC by the indigenous communities of the territories of Basoko, Yahuma and Isangi. September 2016. Verfügbar unter <https://www.grain.org/e/5560>. Gemeindemitglieder aus Dörfern am Plantagenstandort Lokutu berichteten mehrfach von Schikanen und Gewalt. Die Herausgeber dieses Berichts verfügen über diesbezügliche Audioaufnahmen.

4 Dem Gegenüber zeigen die Erfahrungen mehrerer Gemeinden an einem der PHC-Plantagenstandorte, wie viel Potenzial alternative wirtschaftliche Ansätze für Gemeinden mit Kontrolle über ihr angestammtes Land bergen. Anfang 2020 übernahmen Gemeinden etwa 420 Hektar einer von PHC aufgegebenen Plantage und begannen, selbst Palmöl herzustellen. Sie haben nicht nur ihre Unabhängigkeit zurückgewonnen, sondern erwirtschaften auch ein Einkommen, das deutlich über dem liegt, was sie als Tagelöhner auf den PHC-Plantagen erhielten. „Der Zugang zu diesem Land erlaubt es uns, unsere Palmölproduktion wieder aufzunehmen, die mit der Kolonialzeit gewaltsam unterbrochen wurde“, erklärte ein Mitglied der Gemeinde.¹⁵

- (3) Eine beunruhigende Verlagerung weg von verbindlichen gesetzlichen Anforderungen und der Einhaltung der wenigen verbindlichen Menschenrechtsnormen, hin zu freiwilligen Beschwerde- und Schlichtungsmechanismen. Effektive Prüfverfahren würden eine Finanzierung durch Entwicklungsbanken schlichtweg ausschließen, wenn ein Kunde in Menschenrechtsverletzungen oder Landnutzung auf Flächen mit ungeklärten historischen Landkonflikten verwickelt ist. Derzeit finanzieren Entwicklungsbanken jedoch immer wieder Unternehmen mit solchen ungelösten (Land-)Konflikten, solange sich der Kunde verpflichtet, einen Beschwerdemechanismus einzurichten, soziale Aktionspläne umzusetzen und/oder sich einem externen Zertifizierungsverfahren zu unterziehen, um damit sein Engagement für die Lösung der Konflikte zu zeigen. Viele Entwicklungsbanken haben auch endlich eigene Beschwerdemechanismen eingerichtet. Diese Mechanismen erweisen sich allerdings oft als ungeeignet, um Probleme die schon vorher da waren, wie solche Landkonflikte mit lange zurückreichenden Ursprüngen, zu lösen.¹⁶ Auch besteht die Gefahr, dass Zertifizierungen wie RSPO (Round Table on Sustainable Palm Oil) Konflikte verschärfen, zu Menschenrechtsverletzungen führen und die Mobilisierung von Gemeinden für die Rückgabe ihres angestammten Landes, untergraben. Im Fall von Feronia-PHC zum Beispiel verlangen mehrere der Entwicklungsbanken, dass das Unternehmen die Standards des RSPO oder gleichwertige Zertifizierungssysteme umsetzt.¹⁷ Unternehmensvertreter behaupten, dass die RSPO-Regeln die Rückgabe von bewaldetem Land innerhalb des Konzessionsgebiets an die Gemeinden verhindern, da bei einer solchen Rückgabe ein Abholzungsrisiko bestehe. So wird ein Standard wie der RSPO zum Vorwand (oder auch realen Hindernis), für ein Unternehmen, sein konfliktbeladenes koloniales Erbe durch die Rückgabe von bewaldetem Land an die Gemeinden zu verringern.

Beschwerdemechanismen, die sich bei Entwicklungsbanken zunehmender Beliebtheit erfreuen, sind dadurch, dass sie oft als Rechtfertigung für eine von vorneherein kritische Finanzierung dienen sollen, für betroffene Gemeinden und die Zivilgesellschaft oft sehr frustrierend. Auch die International Finance Corporation (IFC) der Weltbank hat einen solchen Beschwerdemechanismus. Der befasste sich im Rahmen eines Mediationsverfahrens zum Beispiel mit der Vertreibung von rund 1000 Familien in Uganda. Diese wurden vertrieben, um Platz für Holzplantagen durch ein Unternehmen namens New Forests Company zu schaffen.¹⁸ Trotz Mediation blieb fast die Hälfte der 1000 Familien ohne jegliche Entschädigung. Unternehmen und Entwicklungsbanken führen hingegen gerne eben jenes Mediationsverfahren als Modell und Beweis dafür an, dass die Landkonflikte gelöst wurden.¹⁹

15 Communities take control of plantations abandoned by Feronia PHC. 2020. <https://www.farmlandgrab.org/post/view/29682-groups-welcome-feronias-decision-to-abandon-plantation-lands-and-enable-communities-in-the-dr-congo-to-thrive>

16 Siehe z. B. Forest Peoples Programme: Non-judicial grievance mechanisms as a route to remedy - an unfulfilled opportunity. November 2020. <https://www.forestpeoples.org/en/briefing-paper/2020/non-judicial-grievance-mechanisms-route-remedy-unfulfilled-opportunity>

17 Siehe z. B. die Anforderungen der KfW Bankengruppe: https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Nachhaltigkeit/Ausschlussliste_EN.pdf. Im Oktober 2016 erklärte Feronia Inc. auf eine Presseanfrage hin: „We registered on April 14th, 2016, to initiate the RSPO certification process. [...] We are targeting Q4 2017 for our first site, although a lot of work remains to be done. We have in place a tracking system to record key milestones as they are achieved.“ Bis zum Dezember 2020 wurden von Feronia-PHC keine Informationen veröffentlicht, die darauf hindeuten, dass das Unternehmen die RSPO-Zertifizierung erhalten hat.

18 Siehe bspw.: Mubende evictees yet to get own homes 10 years later. 11 August 2020. Daily Monitor. <https://www.monitor.co.ug/uganda/news/national/mubende-etictees-yet-to-get-own-homes-10-years-later-1918644>; Sophia Greene, Uganda land evictions row. Financial Times. 9 October 2011. <https://www.ft.com/content/f49c5686-f0d7-11e0-aec8-00144feab49a> and Oxfam report New Forests Company and its Uganda Plantations. 2011. <https://www.oxfam.org/en/research/new-forests-company-and-its-uganda-plantations-oxfam-case-study>. Last accessed 21 December 2020.

19 Witness Radio, The Agony of a Tree-Planting Project on Communities' Land in Uganda. WRM Bulletin 251. 2020. <https://wrm.org.uy/articles-from-the-wrm-bulletin/section1/the-agony-of-a-tree-planting-project-on-communities-land-in-uganda/> Auf ihrer Webseite erklärt das Unternehmen in Bezug auf die IFC CAO-Beschwerde „We signed agreements with community co-operatives and fulfilled all our commitments. Both disputes were officially closed and recognised internationally as role models of successful resolution between private companies and communities.“ <https://newforests.net/sustainability-reports/>. Zugriff 12. Januar 2021.

- 5 Im Fall von Feronia-PHC warten Gemeinden, die im November 2018 eine Beschwerde bei der deutschen Entwicklungsbank DEG²⁰ eingereicht haben, nun schon seit über zwei Jahren darauf, dass die zugesagte Mediation beginnt.²¹ In der Zwischenzeit und unter den Augen der Entwicklungsbanken hat das Unternehmen seine Plantagen ausgeweitet, etwa in unmittelbarer Nähe des Dorfes Yalifombo.²² Das Unternehmen konnte die Plantagen ausweiten obwohl die Frage der Legalität der Landkonzessionen im Mittelpunkt der 2018 eingereichten Beschwerde steht.

Entwicklungsbanken und die Expansion von Monokulturplantagen auf dem afrikanischen Kontinent

PHC ist kein Einzelfall. Entwicklungsbanken fördern immer wieder Programme und Projekte zur Expansion industrieller Monokulturen, insbesondere Baumplantagen, auf dem afrikanischen Kontinent. Im November 2020 sagten Gemeinden und zivilgesellschaftliche Organisationen aus zehn Ländern vor dem ersten *African Peoples Tribunal* über die mit diesen Investitionen verbundenen Menschenrechts- und Umweltverstöße aus. Mit einer Ausnahmen waren Entwicklungsbanken und internationale Finanzinstitutionen in allen Fällen an der Finanzierung der Projekte beteiligt.²³ Die Beteiligung beschränkte sich dabei nicht auf das Bereitstellen von Darlehen oder Investitionen, sondern umfasste auch politische und programmatische Unterstützung auf nationaler und regionaler Ebene.

In einem Fall in Ghana erwarb SIAT SA seine Plantagen aus einem gescheiterten Programm der Weltbank, in dessen Rahmen Ölpalm- und Kautschukplantagen in mehreren Ländern in West- und Zentralafrika in den 1970er und 1980er Jahren angelegt wurden. Der Gründer und Miteigentümer von SIAT, Pierre Vandebecq, war Mitglied des Beraterteams, welches eng mit dem Weltbankprogramm zusammenarbeitete. Die Weltbank stellte den Regierungen Darlehen zur Verfügung. In den 1990er Jahren hatten die staatlichen Plantagenunternehmen hohe Schulden angehäuft und wurden von der Weltbank zur Privatisierung gedrängt. Vandebecq gründete SIAT 1991 und erwarb einige der alten, von der Weltbank finanzierten Plantagenprojekte.²⁴ Auch deutsche und afrikanische Entwicklungsbanken finanzierten das Unternehmen, ebenso die britische Commonwealth Development Corporation Group (heute CDC Group) und ein belgischer öffentlich-privater Finanzier namens BMI-SBI.²⁵

Ein weiteres Beispiel sind die von Green Resources AS kontrollierten Baumplantagen in Uganda, Tansania und Mosambik. Das Unternehmen wurde 2018 von Norfund und Finfund vor dem Konkurs gerettet,²⁶ wobei die norwegische Regierung auch erhebliche diplomatische Unterstützung leistete. Die Plantagen wurden auch von der International Finance Corporation²⁷ und der niederländischen Entwicklungsbank FMO finanziert,²⁸

-
- 20 Die Entwicklungsbanken DEG, FMO und Proparco betreiben einen gemeinsamen Beschwerdemechanismus, bei dem Beschwerden, die bei einer der drei Banken eingereicht werden, von einem gemeinsamen Expertengremium beurteilt und in einem gemeinsamen Verfahren bearbeitet werden.
- 21 RIAO-RDC, DRC communities file complaint with German development bank to resolve century-old land conflict with palm oil company. 2018. <https://www.farmlandgrab.org/post/view/28543-drc-communities-file-complaint-with-german-development-bank-to-resolve-century-old-land-conflict-with-palm-oil-company>
- 22 Siehe bspw. Stellungnahmen bei der gerichtlichen Anhörung, enthalten in: Denuncian activistas abusos de empresa de aceite de palma. TeleSur Video vom 11. Februar 2020. <https://videos.telesurtv.net/video/812290>. Zugriff 21 Dezember 2020. Siehe auch das Transkript der Anhörung im Gericht von Kisangani vom Januar 2020: <https://www.slideshare.net/aujourdjour1/dossier-yalifombo>. Zugriff 21. Dezember 2020
- 23 Zeugenaussagen, die während des African Peoples Tribunal präsentiert wurden. Building People Power. November 2020. <http://africanpeoplestribunal.org/resources/documents/>
- 24 GRAIN, Communities in Africa fight back against the land grab for palm oil. September 2019. <https://www.grain.org/en/article/6324-communities-in-africa-fight-back-against-the-land-grab-for-palm-oil>
- 25 Friends of the Earth Africa, Ivory Coast, technical form for the presentation of a case. 2020. http://africanpeoplestribunal.org/wp-content/uploads/2020/11/APT_Ivory_Coast-min.pdf
- 26 Green Resources Annual Report 2019. <http://greenresources.no/wp-content/uploads/2019/12/Green-Resources-Annual-Report-2019.pdf>
- 27 International Finance Corporation, IFC Investment in Green Resources Supports Reforestation, Environment in Tanzania: New Power Plant and Plantations to Create More Than 5,000 Jobs by 2011. 2009. <https://ifcext.ifc.org/ifcext/pressroom/ifcpressroom.nsf/1f70cd9a07d692d685256ee1001cdd37/4ab39481551e6f93852575d10051368c>, Abgerufen am 16. Oktober 2020.
- 28 FMO client information GREEN RESOURCES AS. <https://www.fmo.nl/project-detail/57233>, Abgerufen am 16. Oktober 2020.

- 6 trotz der gut dokumentierten ökologischen und sozialen Schäden und des Widerstands der Gemeinden.²⁹ Die chinesische Entwicklungsbank finanzierte die Expansion von Ölpalmpflanzungen in Waldgebiete in Liberia durch Golden Veroleum Liberia (GVL), ein Unternehmen, das von dem in Singapur ansässigen Palmölgiganten Golden Agri-Resources kontrolliert wird.³⁰ Eine Frau aus den betroffenen Gemeinden in Liberia fasste die Situation für das Tribunal zusammen: „Die Plantage will wachsen, aber wir wollen leben“.

Die Liste der von Entwicklungsbanken finanzierten umstrittenen Plantagenunternehmen umfasst weitere Beispiele. Diese industriellen Plantagen sind oft hochriskante Investitionen - auch aus finanzieller Perspektive. Denn bei den Betreibern handelt es sich nicht unbedingt um wirtschaftlich gesunde Unternehmen. Es bleibt also die Frage, warum Entwicklungsbanken weiterhin ein Produktionsmodell aus der Kolonialzeit finanzieren, das strukturelle Mängel aufweist, konfliktträchtig ist und nicht zu Entwicklung führt.



Herausgeber des Berichts „Development Finance as Agro-Colonialism: European Development Bank funding of Feronia-PHC oil palm plantations in the DR of Congo“ : RIAO-RDC (DR Congo), FIAN Belgium, Entraide et Fraternité (Belgium), CCFD- Terre Solidaire (France), FIAN Germany, urgewald (Germany), Milieudefensie (The Netherlands), The Corner House (UK), Global Justice Now (UK), World Rainforest Movement (International), GRAIN (International)

29 Friends of the Earth Mozambique, Technical form for the presentation of a case. 2020. http://africanpeopletribunal.org/wp-content/uploads/2020/11/APT_Mozambique-min.pdf, Abgerufen am 10. Dezember 2020.

30 GAR, “Banking Facility for Golden Veroleum Limited of USD500 million,” 13 March 2013. <https://goldenagri.com.sg/wp-content/uploads/2016/02/GAR14-13-03-2013-Banking-Facility-for-Golden-Veroleum-Limited-of-USD-500-million.pdf>